



## I.

### Ältere Geschichte bis 1400.

Noch heute belehrt ein Blick auf die topographische Karte (Generalstabskarte) von Bayern über die einst starke römische Besiedelung des Gebietes südlich von Regensburg. Die zahlreichen Römerschanzen, so bei Alkofen an der Donau, bei Postfaal, Abbach, zwischen Peising und Poigen, zwischen Dänzing und Paring, bei Hagelstadt (noch nicht in die Karte eingezeichnet), bei Buchhausen (Koslach), jerner Ringwälle und vorgeschichtliche Grabhügel bei Wolferring (am Jägerhaus), bei Lutzenpint, bei Alteglofsheim, sowie zahlreiche Funde und Ueberreste aus der Vorzeit bezeugen nicht bloß römische Gründungen, sondern noch frühere vorgeschichtlicher Völker in dieser Gegend.

Nicht nur eine Niederlassung, eine ganze römische Stadt hat man in dem Gebiete vermutet, dem wir hiemit unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden wollen. In dem *Regium* auf einer römischen Straßenkarte des dritten Jahrhunderts (*Itinerarium*) wollte man das heutige Moggging bei Raiklofen entdeckt haben wegen eines seinerzeit daselbst gemachten Fundes einer römischen Merkurstatue; Regensburg wird wohl auf der Karte gemeint sein. Immerhin ist schon durch den Namen der Straße, die unseren Ort Raiklofen von Abensberg her nach Straubing durchzieht, der *via Augustana* (Augusten-) Ochsenstraße, die römische Erinnerung gewahrt. Andere Zeugen früherer Kultur wurden von den Stürmen der Völkerwanderung im 4.—6. Jahrhundert hinweggeführt. Weil rechtsseitig der großen Laber, nur  $\frac{1}{2}$  Stunde unterhalb Eggmühl gelegen, ist Raiklofen noch dem Bezirksamt Mallersdorf und damit dem Regierungsbezirk Niederbayern zugeteilt, dessen Grenze hier die benachbarten und in diese Abhandlung öfter hereinspielenden Dörfer Moggging, Pfalkofen und Pfellkofen dem Kreise Oberpfalz zuweist. Den großen Verkehrsadern, Hauptstraße und Hauptbahnlinie Regensburg—Landshut, liegt der sonst stille, nur 27 Häuser mit 170 Seelen zählende Ort ganz nahe. Südlich geht die Flurmarkung in